

Antworten der Brandenburger Vereinigten Bürgerbewegungen / Freie Wähler (BVB / FREIE WÄHLER) auf die Wahlprüfsteinfragen:

Film- und Fernsehförderung

1. Die Bundesregierung plant ab 2025 zusätzlich zur klassischen Filmförderung eine steuerbasierte Förderung („tax incentive“) für große Film- und Fernsehproduktionen. Befürwortet Ihre Partei diese – insbesondere für den Medienstandort Potsdam-Babelsberg essenzielle - neue Form der Förderung?

Wir halten steuerliche Erleichterungen für eine sinnvolle Maßnahme zur Wirtschaftsförderung und befürworten daher diese Maßnahme.

2. Ist damit möglicherweise eine Neuausrichtung der Länder-Filmförderung BerlinBrandenburg verbunden und damit auch des Medienboards Berlin-Brandenburg? Wenn ja, mit welchem Ziel?

Die Länder-Filmförderung BerlinBrandenburg muss dahingehend überprüft werden, ob diese mit den geplanten Fördermaßnahmen der Bundesregierung kompatibel ist. Gegebenenfalls sind Anpassungen nötig, um beispielsweise Überförderung oder widersprüchliche Förderkriterien zu vermeiden. Einer Neuausrichtung des Medienboards Berlin-Brandenburg, gegebenenfalls mit Ausweitung der Aufgaben, stehen wir offen gegenüber.

3. Soll die Film- und Medienförderung des Landes Brandenburg in der jetzigen Größenordnung bestehen bleiben oder wäre für Ihre Partei auch eine Erhöhung der Mittel denkbar?

Zum Erhalt des Medienstandortes sollte die Film- und Medienförderung des Landes Brandenburg in der jetzigen Größenordnung bestehen bleiben. Für eine deutliche Erhöhung sehen wir aktuell aufgrund der Verabschiedung des 2. Nachtragshaushalts 2024 jedoch wenig finanzielle Spielräume im Landeshaushalt.

Medien- und Zukunftstechnologien - made in Brandenburg

1. Am Medienstandort Potsdam-Babelsberg entstehen im Umfeld der nationalen und internationalen Film- und Fernsehproduktionen Zukunftstechnologien rund um KI, AR, und VR, z.B. durch Unternehmen wie Volucap, Dark Bay oder durch Institutionen wie das MediaTech Hub und das CX Studio der Filmuniversität und nicht zuletzt durch das HassoPlattner-Institut. Würde Ihre Partei Maßnahmen befürworten und unterstützen, mit einem besseren Standortmarketing die hohe Innovationsexpertise in Potsdam-Babelsberg zu sichern und international sichtbar und wettbewerbsfähiger zu machen, auch um mehr internationale Projekte am Standort zu ermöglichen?

Ja, grundsätzlich unterstützen wir Maßnahmen zur Standortförderung die auch nicht immer etwas mit Geld zu tun haben müssen. Für eine verbindliche Aussage zu einer Förderung aus dem Landeshaushalt wäre es notwendig, zunächst die finanziellen Größenordnungen zu kennen.

2. Es gibt den Trend, Medienprojekte und Gründungen auch in ländlichen Regionen umzusetzen. Dafür steht z.B. der vom brandenburgischen Wirtschaftsministerium 2022 erstmals ausgetragene Modellwettbewerb „Digitale Orte in Brandenburg: Innovativ. Offen. Regional.“ Wie kann die Politik darüber hinaus solche Vorhaben in abgelegenen Regionen unterstützen?

Der ländliche Raum benötigt auch in diesem Handlungsfeld mehr politische Aufmerksamkeit und Unterstützung. Für die Medienwirtschaft sind für Existenzgründungen und Ansiedlung vor allem eine gute Internet-Breitband und Mobilfunk/Mobile Datenabdeckung eine notwendige Voraussetzung. Wir sehen das Modellprojekt als Schritt in die Richtung, das verstetigt werden muss, wofür wir uns aussprechen.

Die Innovations- und Startup-Szene

1. Durch das MediaTech Hub, das Medieninnovationszentrum (MIZ), die Filmuniversität, das HPI, etc. gibt es eine beachtliche Anzahl von Startups und Ausgründungen. Was kann und muss Ihrer Ansicht nach getan werden, um das Umfeld und die Bedingungen für Startups und kleine Unternehmen zu verbessern und sie in Brandenburg zu halten?

Wir halten den zügigen Ausbau der digitalen Infrastruktur und von bezahlbaren Gewerbeflächen sowie ein Abbau der überbordenden Bürokratie auch zur Unterstützung dieses Wirtschaftszweigs für dringend notwendig. Zudem sollte die Anwerbung qualifizierter ausländischer Fachkräfte vereinfacht werden.

2. Sei es bei der Unternehmensgründung oder Fachkräftegewinnung – lange und nicht digitalisierte Verwaltungsprozesse stellen eine erhebliche Hürde bei der Fachkräfte- und Konkurrenzsicherung im nationalen und internationalen Wettbewerb dar. Planen Sie Maßnahmen, um Verwaltungsprozesse zu digitalisieren und zu beschleunigen?

Ja, BVB / FREIE WÄHLER hat hierzu in den vergangenen Jahren bereits mehrere Anträge und parlamentarische Anfragen im Landtag gestellt. Unter anderem wollten wir die Bemühungen landesweit bündeln und landesweit einheitliche Standards zu setzen ohne die kommunale Selbstverwaltung zu missachten. Derzeit führen die Kommunen ihre jeweilige Digitalisierung in Eigenregie durch, was zu unnötiger Mehrfacharbeit und teilweise inkompatiblen Systemen führt. Zudem wollten wir kleine oder finanzschwache Kommunen bei der Umsetzung unterstützen. Leider wurden entsprechende Anträge durch die Regierungskoalition abgelehnt.

Bundes- und Landesregierung haben die gesetzlichen Verpflichtungen aus dem Onlinezugangsgesetz (OZG), bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen auch digital über Verwaltungsportale anzubieten, verfehlt. Wir wollen hier Tempo machen, damit dies bis zur Mitte der kommenden Wahlperiode umgesetzt wird.

Games

1. Die Games-Branche in Deutschland - vorrangig in Berlin und Nordrhein-Westfalen - wächst stetig. In Brandenburg ist die Games-Wirtschaft jedoch kaum präsent. Welchen Stellenwert hat die Games-Branche für Ihre Partei?

Die Games-Branche hat für uns eine große Bedeutung. Sie wächst seit Jahrzehnten stark und erwirtschaftet inzwischen weltweit größere Umsätze als die Filmindustrie. Bürokratie, mangelhafte Digitalisierung, veraltete oder fehlende digitale Infrastruktur sowie Fachkräftemangel machen jedoch Gründungen oder Ansiedlungen auch dieser Branche in Deutschland schwer. Brandenburg sollte deren Potential erkennen und sie mit offenen Armen empfangen. Aufgrund der räumlichen Nähe zum Cluster in Berlin bieten sich gute Chancen, den positiven Trend dauerhaft für Wirtschaftswachstum zu nutzen.

Verankerung der Medienwirtschaft in der Brandenburger Politik

1. Welche Bedeutung für das Land Brandenburg und welchen Stellenwert hat ihrer Meinung nach die Medien-, Kreativ- und Digitalwirtschaft?

Die Bedeutung der Medien-, Kreativ- und Digitalwirtschaft ist für Brandenburg insgesamt aktuell noch relativ gering, wächst aber. Sie ist eine Zukunftsbranche mit großem Potential für die Zukunft die es zu unterstützen und auszubauen gilt.

Um dies zu unterstreichen sollte zukünftig ein Ministerium neben der Bezeichnung „Wirtschaft“ auch die Bezeichnung „Digitales“ im Namen führen.

2. Sollte ein kontinuierlicher Kommunikationsaustausch zwischen Branche und Politik – insbesondere zu aktuellen Entwicklungen – etabliert werden und wenn ja, in welcher Form?

Regelmäßige Treffen zwischen Regierungs- und Unternehmensvertretern, Branchenverbänden und Landtagsabgeordneten unter Öffentlichkeitsbeteiligung könnten in der Regierung und im Parlament zu einem stärkeren Bewusstsein für die Herausforderungen der Branche führen.

3. Im Abgeordnetenhaus in Berlin gibt es einen gesonderten Medienausschuss. Halten Sie die Etablierung eines eigenen Ausschusses (oder Unterausschusses) für Film-, Kreativ- und Digitalwirtschaft im Landtag Brandenburg für wünschenswert und würde Ihre Partei sich dafür einsetzen?

Wir stehen der Einrichtung eines solchen Unterausschuss des Wirtschaftsausschusses offen gegenüber.

4. Über einige Jahre gab es in der Landesregierung angebunden an das Ministerium für Wirtschaft einen Medienbeauftragten. Halten sie die Etablierung eines Beauftragten für die Film-, Medien- und Kreativwirtschaft bei der Landesregierung für sinnvoll und erwägenswert?

Einen Beauftragten für die Film-, Medien- und Kreativwirtschaft innerhalb des fachlich zuständigen Ministeriums als Ansprechpartner für beide Seiten würden wir befürworten. Möglicherweise könnten hierfür auch die Aufgaben des Medienboard Berlin-Brandenburg ausgeweitet werden.

5. Bitte nennen sie drei Gründe, warum die Beschäftigten in der Brandenburger Medien-, Kreativ- und Digitalwirtschaft Ihre Partei wählen sollen.

BVB / FREIE WÄHLER kämpft gegen Bürokratie und staatliche Bevormundung aber für moderne digitale Infrastruktur sowie freies unternehmerisches Handeln. Also genau das, was die Kreativ- und Digitalwirtschaft für ihren Erfolg benötigt.